

Fortsetzung folgt.

Gewähr und Verantwortung für die Überführung in den Kolonialwirtschaftlichen Beruf nur für geeignete, bewährte Kräfte zu übernehmen bestrebt ist; darum werden ungeeignete junge Leute wieder rechtzeitig ausgeschieden. Für das am 27. d. M. beginnende Sommersemester sind schon fast ebensoviel Bewerber abgewiesen als aufgenommen.

Über die seiner Verwaltung unterliegenden Gefängnisanstalten veröffentlicht das preussische Ministerium des Innern Jahresberichte, die mancherlei lehrreiche Aufschlüsse geben. Nach dem das Etatsjahr 1909/1910 umfassenden Jahresbericht sind, um nur dies anzuführen, als Auspost zu fleißiger und guter Arbeit den Gefangenen Belohnungen im Gesamtbetrage von 303 361 Mark gutgeschrieben. Diese Beträge sind wie bisher dazu bestimmt, den Gefangenen den Weg zu einem geordneten Leben nach der Entlassung zu erleichtern. Geringere Beträge werden ihnen beim Austritte sofort ausgehändigt, größere werden den Fürsorgeorganen oder, wenn sie Fürsorge ablehnen, den Polizeibehörden zur Ausbändigung oder zur Verwendung im Interesse der Gefangenen überwiesen.

Die vereinigten Kommissionen des Deutschen Handelsstaates für Sozialpolitik und Kleinhandel haben kürzlich den Beschluß gefaßt, der Reichsregierung gegenüber zum Ausdruck zu bringen, daß neuen sozialpolitischen Plänen nicht eher nähergetreten werden möge, als bis der Ausgleich zwischen unserer sozialpolitischen Belastung und derjenigen unserer Konkurrenzstaaten hergestellt sein werde.

Am 1. April d. J. bestanden in Preußen 117 höhere Lehranstalten, an denen die Reformlehrpläne eingeführt sind. Von diesen 117 Anstalten sind 21 staatlich und 96 nichtstaatlich. Im vorigen Jahre waren die Reformlehrpläne nur bei 104 Anstalten in Kraft. Die Zahl dieser Anstalten hat also um 13 zugenommen, und zwar um 5 staatliche und 8 nichtstaatliche. Nach den Schularien verteilen sich die Reformlehrpläne auf 27 Gymnasien, 3 Progymnasien, 76 Realgymnasien und 18 Realprogymnasien. Davon sind staatlich: 11 Gymnasien, 9 Realgymnasien und 2 Realprogymnasien; städtisch: 16 Gymnasien, 3 Progymnasien und 16 Realprogymnasien.

Die Zahl der Postcheckkonto-Inhaber hat sich im Laufe des März dieses Jahres von 52 776 auf 54 082, also um 1286 erhöht. Die meisten Kontoinhaber hat das Postcheckamt Köln mit 11 332; dann folgen Berlin mit 10 148 und Leipzig mit 9679. Auf den Postcheckkonten wurden im März dieses Jahres gebucht 981,6 Millionen Mark Guthabens und 970,4 Millionen Mark Lastschriften. Unter den Guthabenslastschriften befanden sich 426,3 Millionen Mark Übertragungen von anderen Postcheckkonten und unter den Lastschriften 419,8 Millionen Mark Übertragungen auf andere Postcheckkonten. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug Ende März 88,5 Millionen Mark gegen 97,3 Millionen Mark zu Ende Februar, so daß eine Verringerung um 8,8 Millionen Mark stattgefunden hat.

Frankreich.

Im innern Betriebe des französischen Ministeriums des Äußern scheint es eine Zeitlang nicht sonderlich gewissenhaft hergegangen zu sein, wie schon die Affäre Rouet-Maimon gezeigt hat. Jetzt wird gemeldet, daß bei Nachprüfung der Ausgaben des Ministeriums für das abgelaufene Jahr festgestellt wurde, daß die Rechnungen für Marinebauten und Lieferungen ungebührlich hoch bemessen seien, und daß aus diesen Unregelmäßigkeiten dem Ministerium des Äußern ein Schaden von ungefähr 400 000 Frank erwachse. Infolge dieser peinlichen Feststellung sind die betreffenden Rechnungen zurückgezogen, sich ähnliche Fehler angeeignet zu haben.

Großbritannien.

Anlässlich der Rückkehr des Deutschen Kronprinzen nach Berlin schreibt ein Londoner Blatt, "Daily Graphic", das englische Volk habe die Reisen des Kronprinzen und seiner lebenswürdigen Gemahlin mit Interesse verfolgt und einen sehr herzlichen Anteil an dem Willkommen genommen, der ihnen bei ihrer Heimkehr bereitet wurde. Ihre Reise habe ein neues Glied in den freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem britischen und dem deutschen Volk geschmiedet. Des Kronprinzen frische männliche Art, noch mehr sein warmherziges Interesse am Sport haben ihn überall zu einem willkommenen Gast gemacht. Die Neigung zum Sport ist ein besonders wertvolles Element für die Stärkung der anglo-deutschen Sympathien, deren Förderung den besten Männern in beiden Ländern so sehr am Herzen liegt.

Abyssinien.

Einen Verlust, der möglicherweise ernsthafte politische Wirkungen nach sich zieht, hat Abyssinien erlitten. Wie aus Addis Abeba gemeldet wird, ist Ras Tassama, der Vormund des Thronerben und Regent von Abyssinien, gestorben. Ras Tassama war der nächste Vertraute des Kaisers Menelik, den er im Sommer 1909 allein für würdig hielt, während seiner Krankheit die Regentenschaft und für den jugendlichen Thronerben Bidji Zeassu die Vormundschaft zu führen. Diese Wahl war vollkommen gerechtfertigt, denn Ras Tassama hat es während seiner Regentenschaft verstanden, dem Lande den Frieden zu erhalten.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 12. April. Der Bundesrat ist anlässlich der Osterfeiertage bis Ende April in die Ferien gegangen. Die Ausschüsse werden in den letzten Tagen des April ihre Beratungen wieder aufnehmen, während die erste Plenarsitzung nach den Ferien am 1. Mai stattfindet.

Berlin, 12. April. Die Nachricht von dem Rücktritt des Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt Steinhilber, der sich bekanntlich seit längerer Zeit in Kapallo auf Urlaub befindet, wird von amtlicher Seite als "Prekombination" bezeichnet.

Breslau, 12. April. Die Entdeckung der Schweidnitzer Spionagenetze, die vor einigen Tagen verhaftet wurde, verdankt Deutschland der russischen Regierung, welche ihr das Kaufangebot von Mobilisationsplänen mitteilte.

Köln a. Rh., 12. April. Die hiesigen Stadtverordneten genehmigten die Errichtung einer städtischen Sparkassen-Anstalt mit einem Grundkapital von 20 Millionen Mark.

Petersburg, 12. April. Neun Studenten und neun Studentinnen von verschiedenen russischen Hochschulen sowie der Sekretär des Professionellen Arbeiterverbandes Balowow wurden in Petersburg verhaftet.

Konstantinopel, 12. April. Auf Beschluß des Ministeriums ist der deutsche Baumeister Hotel zum Chefsingenieur der Gedichasbahn ernannt worden.

Lissabon, 12. April. Die katholischen Geistlichen in Portugal wurden vom Vatikan aus angewiesen, sich der Trennung der Kirche vom Staat ohne Widerspruch zu fügen.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser und die Kaiserin sowie die Prinzessin Viktoria Louise besuchten, wie aus Korfu gemeldet wird, das Dorf Gariba bei der Stadt Korfu, in dessen Nähe seit einigen Tagen Ausgrabungen gemacht werden. Der Kaiser besichtigte die bereits gefundenen Teile eines Steintempels

aus dem Jahre 600 vor Christi Geburt, nämlich ein großes Gorgoneion, einen ewigen Dämonen und andere Stile, und wohnte dann mit Interesse längere Zeit den weiteren Ausgrabungen bei.

Der Kaiser hat dem Prinzen Ferdinand von Savoyen-Genua den Schwarzen Adlerorden verliehen.

König Friedrich August von Sachsen ist von seiner ägyptischen Reise wieder nach Dresden zurückgekehrt.

Lokales und Provinzielles.

Halber, den 15. April 1911.

16. April. 1817 Staatsmann Rudolf v. Delbrück in Berlin geb. — 1844 französischer Schriftsteller Anatole France in Paris geb. — 1908 Maler Fritz Berner in Berlin gest.

17. April. 1774 Erfinder der Buchdruckerpresse Friedrich König in Eschleben geb. — 1790 Nordamerikanischer Staatsmann Benjamin Franklin gest. — 1852 Schriftstellerin Ida von Esch in Verden geb. — 1864 Dichter Karl Gendell in Hannover geb. — 1905 Landeshauptmann Eduard Bape in Berlin gest.

18. April. 1521 Luther auf dem Reichstage zu Worms. — 1820 Komponist Franz v. Suppé in Spalato geb. — 1864 Errichtung der Duppeler Schanzen durch die Preußen. — 1873 Chemiker Justus v. Siebig in München gest. — 1892 Dichter Friedrich v. Bodenstedt in Wiesbaden gest. — 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört.

Gemeinte Zeitblätter. (Ostern.) Endlich ist der Tag gekommen, — und ich darf ihn friedlich feiern, — und ich esse vom dem frommen — Lämmchen und den Ostereiern. — Einmal spei' ich und alleine — und mit möglichem Genuß; — denn zu Bett liegt leider meine — Frau mit einem Hengschusse. — Ach, die Wasserparascherei — in den letzten beiden Wochen — ging nicht ohne Spur vorbei; — und jetzt hat sie's in den Knochen. — Gattin, Dienstmagd, Schenkerfrauen — wuschen ohne Raß und Ruh', — und bewundernd und mit Grauen — sah ich ihrem Treiben zu. — Wehe, wenn sie losgelassen — während ohne Widerstand — all die Gläser, Teller, Tassen — und die Bilder an der Wand, — alle Tische, alle Stühle, — alle Spiegel, alle Schränke! — Wenn ihr wüßtet, was ich fühle, — da ich dieser Zeit gedenke! — Wo ich stand, ward ich vertrieben, — wo ich lag, war ich im Wege, — und kein Ort ist mir geblieben, — daß ich meinen Kopf hinlege. — Und ich stolperte mit plumpen — Füßen wie ein Kind und fiel — über jeden Sackelumpen, — über jeden Besenstiel. — Aber jetzt ist alles aus, — und vorüber ist die Plage, — in dem blühend sauberen Haus — leb' ich schöne Feiertage. — Das nur schmerzt mich, daß alleine — ich das Glück genieße muß; — denn zu Bett liegt leider meine — Frau mit ihrem Hengschusse.

In den Nächten vom 18. bis 24. April sind Sternschnuppen des Lyridenschwärmes zu erwarten. Die größte Häufigkeit dieser Meteore fällt in der Regel auf den 24. April. Ihre Bahn ist dieselbe, in der auch der Komet 1861 I sich bewegt.

Das Kommunale Elektrizitätswerk Mark verzeichnet in seinem Betriebsausweis für März d. J. eine Stromerzeugung von 2626695 (1631200) Kilow. Stb.; insgesamt vom 1. Jan. 1911 ab 7921 285 (4946990) Kilow. Stb. Die größte Tageserzeugung war 101180 (64160) Kilow. Stb.; der Anschlußwert 17829 (12777) Kilow. Die Zahl der Abnehmer betrug 2950 (1935), die halbstündige Maximalbelastung 6500 (4000) Kilow. Die Generalversammlung des Werkes hat den Geschäftsbericht genehmigt und die Dividende auf 6 Prozent festgesetzt. Die erforderlichen Neuwahlen wurden nach den Vorschlägen erledigt.

Die Hauptwegkommission des Sauerländischen Gebirgsvereins hielt am Sonntag, den 9. April, in Finnen- tropp im Lokale Wiggemann eine Versammlung ab. Die Hagen geleitet und die umfangreichen Arbeiten für ein 2500 Kilometer Gesamtlänge aufweisendes Hauptwegenetz für 1911 verteilt, ferner die Zuschüsse der einzelnen Abteilungen beraten. Der sehr lebhaften Sitzung schloß sich ein Mahl an, nach welchem die wanderfreudigen Herren eine Wanderung in die Umgebung von Finnen- tropp unternahmen.

Die Fleischmeister in Westfalen und Rheinland hatten schon seit längerer Zeit die Errichtung einer eigenen Knochenverwertungsanlage in Krefeld angestrebt. Von dem dortigen Stadtausschuß war jedoch die Erlaubnis zur Errichtung einer solchen Anstalt verweigert worden. Der Bezirksausschuß zu Düsseldorf hat nunmehr dieses Erkenntnis aufgehoben und die Konzession unter den von der Gewerbeinspektion gestellten Bedingungen erteilt.

Provinzialverein rheinischer und westfälischer Volksschullehrerinnen. Am 27. und 28. Mai wird in Duisburg in der dortigen städtischen Tonhalle die Generalversammlung rheinischer und westfälischer Volksschullehrerinnen stattfinden. Auf der Tagesordnung steht für die Mitgliederversammlung am 27. Mai ein Vortrag über „Schulaufsicht und Schulleitung“ von Frl. Coulon-Düsseldorf. Der Vortrag der öffentlichen Versammlung am 28. Mai über „Willensbildung als Grundlage der Erziehung in der Schule“ von Frl. Senfius Essen wendet sich innerstem Schulwesen zu und wird von allen Interessierten begrüßt werden, um so mehr, als es jedem Lehrenden bei der neuen Richtung der Psychologie zur Notwendigkeit wird, sich mit ihren Resultaten und Forderungen auseinanderzusetzen.

Halber, 14. April. In vergangener Nacht starb eines der ältesten Mitglieder unserer Gemeinde, Herr Heinrich Mohr zu Magdeburg im hohen Alter von 90 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen. Herr Mohr erfreute sich bis vor Kurzem seltener Körper- und Geistesfrische und war ein allgemein und achtbarer Mitbürger. Er ruhe in Frieden!

Halber, 15. April. Eine Abnormität in Hühner- eiern wurde uns in diesen Tagen von Herrn Carl Th. Solmecke hieselbst vorgezeigt. Derselbe hat von ein- jährigen Rammelsloher-Hühnern Eier im Gewichte von 112, 101 und 95 Gramm erhalten. Die Eier entsprechen der Größe und Schwere eines Gänseis; für gewöhnlich be- trägt das Gewicht eines Hühneris 50 bis 60 Gramm. Dieser Erfolg verdient anerkennend erwähnt zu werden.

Halber, 15. April. Theater. Im Repertoire tritt infolgedessen eine Veränderung ein, als an Stelle von Anna Bise am 1. Feiertag „Muttersegen“ und am 2. Feiertag „Der Amerikaner“ gegeben wird. — Wir machen hiermit noch einmal darauf aufmerksam, daß am morgenden 1. Feiertag das beliebte Gesangsstück Muttersegen gegeben wird, während am darauffolgenden 2. Feiertag der nicht minder erfolgreiche Schwank: Der Amerikaner in Szene gehen wird. Beide Vorstellungen werden dem Publikum von Halber ganz besonders empfohlen. Am ersten Feiertag spielt als neues Mitglied in dem Stück Muttersegen Frau Friederike Walden aus Köln zum ersten Mal die Rolle der Martheje.

Brügge, 13. April. Am vergangenen Sonntag wurden in der hiesigen evangel. Kirche 38 Knaben und 24 Mädchen, zusammen 62 Kinder konfirmiert. 35 Konfirmanden hatten davon die Schule in Brügge-Winhausen besucht die übrigen verteilten sich auf die Schulen zu Ahelle, Felde, Loefenbach und Wesselsberg. — Am Palm- sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, versammelten sich die Konfirmanden mit ihren Eltern, Bekannten und Verwandten zu einer Familienfeier im Niggeloh'schen Saale hieselbst. Die Feier wurde gemeinsam von allen kirchlichen Vereinen veranstaltet unter besonderer Mitwirkung des Kirchen- und Posaunenchores.

Lüdenscheid, 15. April. Wie wir hören ist die Einrichtung der Herberge für Volksschüler beendet. Mit den vorhandenen Mitteln sind vorläufig 15 Lagerstätten in der alten Schützenhalle aufgestellt worden. Der Raum ist jedoch genügend groß, um mehr als die doppelte An- zahl jugendlicher Wanderer aufzunehmen.

Haspe, 13. April. Ein wütender Stier trabte gestern morgen auf dem Bahngelände des Rheinischen Bahnhofes Heubing umher. Er hatte sich beim Umladen in einen anderen Waggon losgerissen. Das Einfangen des wild- gewordenen Stieres gestaltete sich äußerst schwierig, einzelne Personen wurden dabei leicht verletzt und über den Haufen geworfen. Beherzten Männern gelang es schließlich, das Tier in einen Hofraum zu treiben und einzufangen, ehe es noch größeren Schaden anrichtete.

Kupferberg, 15. April. Ein gräßlicher Unglücks- fall ereignete sich vor der Wirtschaf Haase hieselbst. Als ein dort haltendes Frachtfuhrwerk sich wieder zur Weiterfahrt in Bewegung setzte, lief das 13jährige Kind des Dachdeckermeisters Dr. Höhmann aus Wipperfürth unter den Wagen und wurde überfahren. Nach kurzer Zeit erlag das Kind, welches bei seinen Großeltern zu Besuch weilte, seinen schweren Kopfverletzungen. Dem Fuhrwerkseiter trifft keine Schuld an dem Unglück.

Marientheide, 13. April. Heute haben die Herren Regierungsrat Reinbothe und Regierungsekretär Theissen als Kommissare des Herrn Regierungs-Präsidenten in Köln die Geschäftseinrichtungen der Gemeinde Sparkasse hieselbst einer Prüfung unterzogen. Die Kasse hat jetzt eine geordnete Gegenbuchführung und ist von der Gemeinde- kasse getrennt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ver- legt worden. Die Spareinlagen haben im letzten Monat erheblich zugenommen, eine weitere günstige Entwicklung der Kasse ist zu erwarten. Die Kasse zahlt für alle Einlagen 4% Zinsen. Einzahlungen können auf Reichs- bank Giro Konto in Gummersbach, sowie auf Postcheck- konto Köln Nr. 2775 kostenfrei erfolgen.

Wipperfürth, 14. April. Schon wieder hat sich im hiesigen Bahnhof ein schreckliches Unglück zugetragen. Der Zugführer Schmölgen von Dieringhausen geriet gestern nachmittag gegen 6 Uhr beim Zurücklegen des sogenannten Leerzuges, der die leeren Milchkannen bringt, unter einen Waggon und wurde 30—40 Meter mitgeschleift. Am linken Unterschenkel war im das Fleisch abgerissen und der Fuß mit 4 Feheln gequetscht worden. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht, woselbst der Fuß unterhalb des Knöchels amputiert werden mußte. Der Verunglückte ist verheiratet und 52 Jahre alt.

Wipperfürth, 14. April. Beim Fensterputzen stürzte heute gegen Mittag das Dienstmädchen Heller der Familie Contr. Meyer aus dem 2. Stockwerk des Hinter- hauses. Schwer verletzt wurde das Mädchen ins Haus gebracht. Der Arzt konstatierte außer sonstigen Verletzungen Bruch der Wirbelsäule, sodaß die Unglückliche wohl kaum mit dem Leben davon kommen wird. Die Verletzungen sind so schwer, daß an einen Transport ins Kranken- haus nicht zu denken ist. Den Eltern des Mädchens, die zu Dieringhausen wohnen, wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Dann (Eifel), 13. April. Die Staatsregierung ist schon seit Jahren bemüht, ein Mittel zu finden, wie der Vulkanand in der Eifel für industrielle Zwecke verwendet werden kann. Wird der Sand mit Eiskalk gemischt, so kann man einen feuer- und wetterfesten Stein erzeugen, der gut zu Bauzwecken verwendbar ist. Dieser Stein eignet sich jedoch schlecht zum Versand, weil er zu schwer ist und auf größere Entfernungen zu viel Fracht erfordert würde. Es sind aber jetzt verschiedene Versuche gemacht worden, den Vulkanand mit leichteren Stoffen, wie Bims- sand, Schlackenstaub u. a. zu mischen, wobei ziemlich zu- friedenstellende Ergebnisse erzielt sind. Da sich nach Fer- tigstellung der neuen Eiselhäfen der Transport von Bimssteinen bedeutend billiger stellt, sollen die Versuche auf diesem Gebiete jetzt wieder aufgenommen werden.

Eine preussische Industrie- provinz?

Dortmund, im April.

Das niederrheinisch-westfälische Montanrevier ist wohl der bedeutendste Industriebezirk des europäischen Kon- tinentes. Hier, wo vor 100 Jahren noch überwiegend Ackerbau, daneben Tuchweberei und kleine Gewerbe be- trieben wurden, wo vor 50 Jahren selbst noch die Industrie nicht sehr bedeutend war, hat sich eine gewaltige Großindustrie entwickelt, die vielfach an der Spitze der Weltproduktion steht. Einige Zahlen mögen dies erhärten. An der gesamten Roheisenerzeugung war im Jahre 1909 Deutschland mit 21 Prozent beteiligt, Rheinland-Westfalen mit 9 Prozent. Der Oberbergamtbezirk Dortmund, sich räumlich bedeckend mit dem niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk, förderte 1908 ungefähr 1/3 der Welt- produktion an Kohlen, etwa 55 Prozent der Steinkohlen Deutschlands, mehr als das Doppelte von Nieder- und Oberschlesien, fast das Sechsfache des Saarreviers. Der Wert der im Bergbezirk Dortmund geförderten Kohlen erreichte 1909 die Höhe von 673 Millionen Mark; die Belegschaft der Bechen betrug 340 000 Personen, an die täglich 1/2 Millionen Mark an Löhnen gezahlt werden.

Die Bevölkerungsziffer dieses Gebiets steigt rapide; ein hervorragendes Beispiel ist das der Entwicklung des Dorfes Hamborn zur Großstadt. Das Industriegebiet, das westlich bis Düsseldorf, östlich bis Hamm, nördlich bis über Reddinghausen und südlich bis Sattingen reicht, zählt rund 3 1/2 Millionen Einwohner; es zählt an Groß- städten mit über 100 000 Einwohnern: Düsseldorf, Duis- burg, Hamborn, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, rechnet man noch das bergische Land hinzu: Elberfeld und Barmen, wozu noch die benachbarte märkische Stadt Gagen mit fast 90 000 Einwohnern kommt, ferner Mülheim-Ruhr, im ganzen 11 Großstädte. Diese bringen schon heute ein Zehntel der gesamten preussischen Staatseinkommensteuer auf. Von der Bevölkerung des Industriegebietes leben

60 Prozent in den Städten, 40 Prozent in den ländlichen Gemeinden, die aber meist nicht mehr ländlich sind. Das eigentliche Montanrevier umfaßt 12 Städte und 13 Landkreise von insgesamt 200 000 Hektar Größe.

Die Entwicklung schreitet rasant vorwärts, im Jahre 1920 wird der Industriebezirk nach mäßiger Schätzung 4 1/2 Millionen Einwohner zählen. Der Frachtgutverkehr steigt jährlich um 5 Prozent.

Diese amerikanisch anmutende Entwicklung stellt hohe Anforderungen an die Verwaltung. Das Gebiet bildet wirtschaftlich ein Ganzes; verwaltungsrechtlich erstreckt es sich über zwei Provinzen und drei Regierungsbezirke (Düsseldorf, Aachen, Münster). Das erschwert die Lösung mancher Aufgaben. Lebhaft erörtert wird der Gedanke einer Industriezone, die aus dem größten Teil des Regierungsbezirks Düsseldorf, den Kreisen Düsseldorf, Duisburg, Mülheim und Essen nebst den Großstädten Hamborn und Oberhausen (demnächst), dem westlichen Teil des Regierungsbezirks Aachen (den Kreisen Bochum, Gelsenkirchen, Hattingen, Dortmund, Hörde, Hagen, Schwelm, Iserlohn, Hamm) und dem südlichen Teil des Regierungsbezirks Münster (Kreis Mettinghausen) bestehen würde. Vielfach haben einzelne Gemeinden die Provinzgrenze überschritten. Von Bochum bis Mülheim-Duisburg reicht sich Stadt an Stadt: Bochum, Wattenfeld, Gelsenkirchen, Fickel-Wanne, Herne, Steele, Essen, Mülheim-Duisburg fast lückenlos verbunden.

Die aus allen deutschen Stämmen zusammengefasste, stark mit Polen und Ausländern aller Nationen durchsetzte Bevölkerung, die scharfen sozialen und parteipolitischen Gegensätze in diesem Bezirk machen die Verwaltung schwierig. Dazu kommen die Schwierigkeiten in der Lösung von kommunalen und Verkehrsangelegenheiten, die sich nicht auf eine Gemeinde beschränken, sondern in den ganzen Bezirk einbringen.

Durch die Errichtung von königlichen Polizei-Verwaltungen in den Großstädten und Industriebezirken hat die Regierung versucht, in etwas den besonderen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Ob es aber möglich sein wird, auf die Dauer die alte und für diesen Bezirk veraltete politische Einteilung beizubehalten, wird von bedeutenden Männern des Industriebezirks bezweifelt. Ausschlaggebend dürfte nur sein, ob nach Ausschleichen der Industriezone die verbleibenden alten Provinzen Westfalen und Rheinland noch lebensfähig sind. Die große Rheinprovinz mit ihren mehr als 5 Millionen Menschen ist es sicherlich; scheidet ein großer Teil des Regierungsbezirks Düsseldorf aus, dann kann ein neuer Bezirk aus dem bergischen Lande mit den Schwester-Großstädten Varmen-Elberfeld und dem Rest von Düsseldorf gebildet werden. Der räumlich sehr große Regierungsbezirk Münster erhält durch das Ausschleichen von Mettinghausen seine alte Struktur wieder und bleibt lebensfähig. Hinsichtlich des Regierungsbezirks Aachen liegt die Sache anders. Scheiden die Industriebezirke sämtlich aus, nämlich Dortmund, Hörde, Hamm, Bochum, Gelsenkirchen, Hattingen, Schwelm, Hagen, Iserlohn, dann verbleiben nur noch die Kreise Soest, Lippstadt, Altmünster, Olpe, Siegen, Aachen, Neukirchen, Wittgenstein, Brilon mit wenig Industrie und geringer Bevölkerung. Vielleicht aber würde man nur die ersten genannten sechs, im Montanrevier liegenden Kreise zur Industriezone schlagen, dann bliebe der Bezirk Aachen noch lebensfähig.

So einfach ist die Frage aber nicht zu lösen, und es wird noch große Schwierigkeiten erfordern, ehe sie der Lösung entgegengebracht wird. Immerhin: sie ist in Fluss gebracht, und man wird sich mit ihr beschäftigen.

Montanus.

Der Champagnerkrieg.

n. Paris, 13. April.

Nach tagelanger leidenschaftlicher Erregung, nach Verübung einer großen Reihe schwerster Exzesse hat die Wingerbevölkerung des Weinbaugebietes der Champagne sich wieder ein wenig beruhigt. Im besondern gelang es den aufgetriebenen Truppen, die Bewegung im Hauptherd der Unruhen, in A., einzudämmen.

Blinderungen in A.

Das Schauspiel aber, das A. in den Hauptmomenten des Aufstands geboten hat, wird als schrecklich geschildert. Ein Berichterstatter schreibt: Die Flammen der von den revoltierenden Winger in Brand gesetzten Häuser beleuchteten die Stätten der Gewalttaten und Blinderungen. An verschiedenen Orten stritten sich die Blinderer um die Beute. Ein scharfer Geruch erfüllte die Straßen, in denen der Wein in Strömen floß. Diese Szenen dauerten bis zum Abend, und selbst nachts versuchte man noch ein Haus in Brand zu stecken. Zwischen den Soldaten und der Menge kam es namentlich vor den geplünderten Häusern zu zahlreichen Zusammenstößen. Die einen versuchten, mit Champagnerflaschen zu entfliehen, andere wieder trachteten, ihnen diese zu entreißen. Von den verbrannten Häusern standen am Abend nur noch die Mauern. Patrouillen durchsuchten die Vorüberkommenden, nahmen ihnen die gestohlenen Champagnerflaschen ab und verjagten die letzten Blinderer, die noch nach irgendwelcher Beute in den Trümmern suchten. ... Ähnliches trug sich in Epernay zu.

Die Revolte in der Kammer.

Während der Sturm im Aufstandsgebiete sich noch ausstobte, beriet die Deputiertenkammer verschiedene Interpellationen über die Abgrenzung der Weinbaubezirke. Der Deputierte Berry maß die Schuld an den beklagenswerten Vorgängen im Marne-Departement der widerspruchsvollen Haltung des Ministerpräsidenten bei, worauf Monis erwiderte, er habe stets dieselbe Haltung beobachtet. Berry forderte die sofortige Abschaffung der Abgrenzung, die Combrone verteidigte. Ministerpräsident Monis erklärte: Das Gesetz muß abgeändert werden. Allerdings ist der jeßige Augenblick nicht günstig, und diese Änderung muß sorgfältig überlegt werden. Ich bedarf des vollen Vertrauens der Kammer, um die gegenwärtigen schmerzlichen Schwierigkeiten zu überwinden. Nicht durch Worte, sondern durch Taten gedente ich die Ordnung wieder völlig herzustellen. Die Abstimmung ergab die Annahme des verlangten Vertrauensvotums mit 323 gegen 97 Stimmen.

Englische Mormoninnen.

n. London, im April.

Der Mormonismus faßt in England, so unglaublich es klingen mag, trotz des energischen Feldzuges, den die Presse gegen ihn führt, festen Fuß. Und das merkwürdigste ist, daß sich besonders die jungen Engländerinnen in seinen Bannkreis locken lassen, obwohl oder vielleicht gerade, weil sie genau wissen, daß heute noch der Geist der Vielweiberei wie bei den Gründern der Sekte die Seele des Mormonentums ist.

Sobald der Frühling ins Land kommt, auch in diesem Jahre wieder, ziehen von den englischen Häfen Hunderte von Mädchen und Frauen von 18 bis zu 30 Jahren über die große Wasserstraße, um in den Vereinigten Staaten

Arbeit zu suchen; so sagen sie wenigstens, während sie in Wirklichkeit heimlich nach dem Staate Utah wandern, um dort Frauen oder, unter dem Namen „Dienstmädchen“, Nebenfrauen von Mormonen zu werden. Die Vielweiberei ist nämlich unter den Mormonen auch heute noch nicht abgeschafft. Die Gesetze der Vereinigten Staaten wollen allerdings jedem amerikanischen Bürger nur eine rechtmäßige Gattin zugestehen; die Mormonen lassen sich dadurch jedoch nicht im geringsten beirren und halten sich so viele Weiber, als sie ernähren zu können glauben; jede Frau hat eine Wohnung für sich, und der Herr Gemahl läßt sich bald in diesem, bald in jenem Frauengemach sehen. Die Verehelichungsfeier, die immer im geheimen vorstatten geht, wird gewöhnlich unter der Leitung der ersten Gattin, die dem Gesetz gegenüber als die allein rechtmäßige gilt, veranstaltet; sie ist es, die dem Manne die zweite, die dritte oder die vierte Frau zuführt, der Neuerwählten den Trauring überreicht und des Bräutigams rechte Hand in die rechte Hand der Braut legt.

Die Mormonenpriester legen vor allem Wert darauf, die Frauen, die sich zum Mormonentum bekehren, in einem Zustand dauernder Glaubensschwärmerei zu erhalten. Ein Mann, der viele Frauen, und eine Frau, die viele Kinder hat, sind Gott wohlgefällig und dürfen das ewige Heil erwarten. In den englischen Regierungskreisen hat man die Gefährlichkeit dieser Mormonenpropaganda erst jetzt erkannt, und der Minister des Innern erklärte jüngst, daß er den Priestern der Sekte, die werbend durchs Land fahren, ebenfalls das unanständige Handwerk legen werde.

Neuestes aus den Witzblättern.

Guter Rat. „Ein Dienstmädchen hat mich eine Schlampe genannt. Kann ich sie daraufhin verklagen, Herr Rechtsanwalt?“ — „Gewiß — aber ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie sich der Gefahr eines Wahrheitsbeweises aussetzen.“ (Zugend.)

Nachträgliches von der Volkszählung. Anna Woderka, Köchin, schrieb in der Rubrik „Stellung“: „Mit Herrn gut, mit Frau schlecht.“ (Zugend.)

Beste Nachrichten.

Berlin, 13. April. Der Arzt Dr. Heinrich, der beim 2. Garderegiment zu Fuß sein Jahr abdiene und zum Garnisonlazarett 1 abkommandiert war, wurde in seinem Dienstsitzer tot aufgefunden. Er hat sich vergiftet. Warum, weiß man nicht.

Hamburg, 13. April. Der Cuxhavener Fischdampfer „Bürgermeister Burchard“ wurde als verschollen erklärt. Der Dampfer, der dreizehn Mann Besatzung hatte, ist wahrscheinlich bei den Schellandsinseln im Nebel mit Mann und Maus untergegangen.

Kiel, 13. April. Durch Anlassen einer Starkstromleitung wurden auf dem Gut Quarnfel die russischen Arbeiter Jaretschka, Kubitski und Kothor getötet.

Kassel, 13. April. Bei der Vorstellung einer Akrobatengesellschaft in Schlitz stürzte ein Artist vom Turmsteil, als die Befestigung plötzlich nachgab, zehn Meter in die Tiefe. Er blieb mit schweren Verletzungen liegen.

Duisburg, 13. April. In Ruhrort wurde die Frau des Kaufmanns Klemens nach einem Streit im Geschäft von ihrem Mann erstickt. Die Frau konnte noch auf die Straße eilen, brach aber hier tot zusammen.

Duisburg, 13. April. Die jüngste deutsche Stadt Hamborn verließ dem Großindustriellen August Thössen das Ehrenbürgerrecht wegen seiner Verdienste um die Stadtvermehrung.

Mech, 13. April. In Woippy legte ein elfjähriger Knabe einen Revolver, den er ungeladen glaubte, auf einen gleichaltrigen Freund an und tötete der Jungen durch einen Schuß in den Kopf.

London, 13. April. Im Prozeß wegen der Strandung des Dampfers „Breuten“ sprach das Admiraltätsgericht der Reederei der „Breuten“ vollen Schadenersatz zu.

Liverpool, 13. April. Ein Eisenbahnzug fuhr in eine Arbeiterrotte von acht Mann hinein. Seelen wurden überfahren. Dabei sausten 20 Wagen des Zuges über ihre Körper hinweg. Merkwürdigerweise ist nicht einer getötet worden, obwohl sie alle schwer verletzt sind.

Moskau, 13. April. In der Alexejewskajastraße wurde an einer achtzigjährigen Hauswirtsin und drei andern Frauen ein Raubmord verübt.

Newport, 13. April. Ein Wirbelschmerz hat große Teile von Kansas, Missouri und Oklahoma verwüstet. Dreizehn Menschen wurden getötet, viele verwundet. Zwei Dörfer wurden gänzlich zerstört.

Newport, 13. April. Von den Räubern, die seinerzeit die Panamakanal ausgeplündert haben, sind zwei namens Schäfer und Williams in Cartagena (Columbia) verhaftet worden. Ihr Spießgefelle George West wurde ermordet aufgefunden.

Düsseldorf, 14. April. Die oberheinischen Reedervereine haben den Schiffsverkehr vollständig einstellen müssen, weil nahezu 1000 Maschinisten und Heizer sich dem Ausstand der Hafenarbeiter angeschlossen haben.

Korfu, 14. April. Die Königinmutter Alexander von England traf auf der Königsjacht „Victoria and Albert“ vor Korfu ein. Kaiser Wilhelm und der König von Griechenland statten der Königinmutter an Bord ihrer Jacht einen längeren Besuch ab.

Epernay, 14. April. In der Champagne wurden von den Truppen vierzig Winger verhaftet, die sich an den Blinderungen beteiligt hatten. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Hauptanführer der Revolutionäre, Moreau. Als die Winger in Baur von der Verhaftung Moreaus erfuhren, strömten sie in großen Scharen vor das Gendarmeriegebäude und verlangten die Freilassung des verhafteten Führers. Das 140. Inf.-Regiment mußte mit aufgezogenem Bajonett gegen die Winger vorgehen und sie zerstreuen. Die Abgeordneten und Senatsmitglieder für das Marnegebiet sind in Epernay eingetroffen und machen letzte Versuche, um die Ruhe wieder herzustellen. Stark bedroht fühlt man sich jetzt in Reims. Die ganze Umgebung von Reims wird militärisch bewacht. Viele Kaufleute, die Blinderungen befürchten, haben einen großen Teil ihrer Waren nach den Bahnhöfen gebracht. In Reims gibt es nicht weniger als fünfzig Champagnerfabriken. Der Schaden, der bis jetzt in der Champagne angerichtet wurde, wird auf mindestens 12 Millionen Franks geschätzt.

Warschau, 14. April. In Gzenstochau, Plasko und Wudzy verhaftet die Polizei 180 Personen, darunter sechs angelehene Fabrikanten, wegen politischer Umtriebe.

New-York, 14. April. Bei den Wirbelschmerzen in Kansas, Arkansas, Missouri etc. wurden über 100 Personen getötet.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt ein Lotterieticket der Effecten-Bank Aktien Gesellschaft Kopenhagen K. bei, worauf wir hiermit unsere Leser aufmerksam machen.

Hierzu ein zweites Blatt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen der §§ 1 und 2 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 (Amtsblatt Städt. 29 Seite 439) wird im laufenden Jahre eine

Vormusterung sämtlicher Pferde

durch einen militärischen Pferdevormusterungskommissar an den nachfolgenden Tagen und auf den näher angegebenen Plätzen abgehalten werden.

Am Freitag, den 5. Mai 1911, vormittags 10 Uhr, auf der Karlshöhe vor dem Jsenburgischen Saale zu Halver: für die Pferde aus dem Amtsbezirk Halver.

Am Freitag, den 5. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr, auf der Chaussee unterhalb Brügge: für die Pferde aus den Bauernschaften Brenscheid, Mittenbeck und Winkhausen.

Am Samstag, den 6. Mai 1911, vormittags 10 Uhr, zu Meinerzhagen auf der Chaussee nach Balbert vor der B. Dönnewegischen Wirtschaft: für die Pferde aus der Gemeinde Meinerzhagen.

Am Samstag, den 6. Mai 1911, nachmittags 2 1/2 Uhr, am Denkmalplatz in Balbert: für die Pferde aus der Gemeinde Balbert.

Am Montag, den 8. Mai 1911, vormittags 9 1/2 Uhr, zu Wildentublen auf der Chaussee Kierspe-Bahnhof nach Königsfeld: für die Pferde aus dem Amtsbezirk Kierspe.

Am Montag, den 8. Mai 1911, nachmittags 5 Uhr, auf der Straße vor der Wirtschaft Hemmer zu Gersfeld: für die Pferde aus der Gemeinde Gersfeld.

Die Pferde haben eine halbe Stunde vor der vorgegebenen Zeit zur Ordnung auf den Musterungsplätzen bereit zu stehen.

Die Pferdebesitzer des Kreises werden hierdurch aufgefordert, ihre sämtlichen Pferde zu den in dem vorstehenden Plane festgesetzten Terminen dem Pferdevormusterungskommissar vorzuführen oder vorführen zu lassen. Alte gebrechliche Personen und Kinder dürfen zur Vorführung der Pferde nicht verwendet werden.

Die Pferde sind gezäumt, im Uebrigen aber blank vorzuführen. Schläger und bissige Pferde sind ausdrücklich als solche zu bezeichnen, um Unfälle zu verhüten.

Nach § 4 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme

- a) der unter 4 Jahre alten Pferde,
- b) der Hengste,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben. (Als hochtragend sind solche Stuten zu betrachten, deren Abfohlen in den nächsten 4 Wochen zu erwarten ist.)
- d) der Vollblutstuten, die im Allgemeinen deutschen Gestütbuch, oder den dazu gehörigen offiziellen vom Union-Klub geführten Listen eingetragen und von einem Vollbluthengste, laut Deckschein gedeckt sind, auf Antrag des Besitzers,
- e) der Pferde, die auf beiden Augen blind sind,
- f) der Pferde, die in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
- g) der Pferde, die wegen Erkrankung nicht marschfähig sind, oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- h) der Pferde, die bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft stattgehabten Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind. Die vorübergehend kriegsunbrauchbaren sind von der Vorführung nicht befreit.
- i) der Pferde unter 1,50 m Handmaß.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind u. a. ausgenommen:

1. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde;
 2. die Posthalter, hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, die von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß.
- Pferdebesitzer, die ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Eine Vorführung und Prüfung der Fahrzeuge findet in diesem Jahre nicht statt.

Altena, den 19. April 1911.

Der Landrat: Thomé.

Maria Faber
Hugo Plate
Verlobte

Gul Isenburg

Ostern 1911.

Kierspe

Das Gehen und Fahren

auf dem Wege vom Wegerhof nach Schultenhefeld wird hiermit unter sagt Wilh. Hedsfeld. Th. Abel

Oster Eier Oster Hasen

in Zuder, Schokolade und Marzipan in großer Auswahl Aug. Schäfermann, Halver, Elberfelderstr. 1, Frankfurterstr. 32.

Frische Eier

10 Stück 55 Pfg.
Frische schwere

Trinkeier

10 Stück 62 Pfg.
Frische extra schwere

Trinkeier

10 Stück 68 Pfg.

Garantie für jedes Stück und gebe bei je 10 je n Bad Eierfarbe gratis Aug. Schäfermann, Halver, Elberfelderstr. 1, Frankfurterstr. 32.

Evangelische Gemeinde Halver.

Sonntag, den 16. April,
1. Ostern.
Vorm. 10 Uhr: Predigt, Pastor
Meyer, Mitwirkung des
Kirchenchors und Posaunen-
vereins.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottes-
dienst, Abschiedsfeier für die
Konfirmierten. Deklama-
tionen, Chorvorträge. Jeder-
mann ist herzlich eingeladen.
Montag, den 17. April,
2. Ostern.

Vorm. 10 Uhr: Predigt Kan-
didat Lemde-Münster.
Dienstag Kirchenchor fällt aus.
Donnerstag: Posaunenverein

Evangelisches Vereinshaus Halver.

Sonntag, den 16. April.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.
Montag, den 17. April.
Nachm. 1 1/2 Uhr: Sonntags-
schule.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.
Nachm. 5 1/2 Uhr: Jünglings-
verein.
Donnerstag abend 8 3/4 Uhr:
Bibelbesprechstunde.
Samstag abend 8 3/4 Uhr: Gebet-
stunde.
Sonntag nachm. 5 1/2 Uhr:
Jungfrauenverein.

Bian-Krenz-Verein Halver.

Am 1. Ostertage nachm. 4 1/2 Uhr:
Bibelstunde in Ramtheid.
Am 2. Ostertage nachm. 1 1/2 Uhr:
Hoffnungsbund.
Nachm. 5 Uhr: Bibelstunde
Mittwoch abend 9 Uhr: Bibel-
besprechung.
Samstag abend 9 Uhr: Ge-
betstunde.

Ein Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit ge-
sucht. Lohn monatlich 25 M.
Wo? Zu erfragen in der
Geschäftsstelle des Allgemeinen
Anzeigers in Halver.

Erhalte noch

Pflanz- und Speise-Kartoffeln

Magnum bonum

Carl Bormann, Bahlsefeld.

4 bis 500 Wtd. gutes Wiesenheu

hat billig abzugeben

Aug. Köhler,

Nieder-Bahlsefeld bei Halver.

Ia. Speisefartoffeln

angekommen

Alb. Herdepe, Halver.

Allerfeinsten holländischen Butter-Salat

2 Stück 25 Pfg.

A. Schückermann,

Halver.

Empfehle sämtliche Alee- und Gras- sämereien

zur Wiesen u. Weiden-Einfaat.
Nach eigenem bewährten, den
heftig. Verhältnissen entsprechen-
dem Verfahren zusammen-
gestellt.

Jede Sorte wird separat geliefert

Rein billiges Gemisch.

G. Zimmermann, Aufschlag

Brann'sche Cier-Farben

(vollkommen unschädlich)

die zu Ostern in keiner Familie

fehlen dürfen.

Neu! Ostern-Papier

Von besonderer Schönheit:

Einfach im Gebrauch!

Couverts mit Bildern enth.:

10 buntfarbige Bilder u.

10 Marmorierblätter.

Die eigenartige Kombination

ermöglicht, Osterfeier in drolligen

Figuren, Blumen etc. zu schmücken

und sie gleichzeitig reizend zu

marmorieren

empfehlen

Franz E. Lamsberg, Halver.

Käse

Edamer
Holländer
Limburger
feinste Allgäuer Ware empfiehlt
billigst
Max Laible, Oberbrügge.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen
heute Morgen 4 1/2 Uhr unsern unvergesslichen,
innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Gross-
vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Mohn

im Alter von 90 Jahren 7 Monaten und 7
Tagen nach langem mit grosser Geduld er-
tragenem Leiden im festen Glauben an seinen
Erlöser zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Tiefbetrubt teilen dieses mit und bitten
um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen.

Magdheide bei Halver, Mittel-Herweg
b. Oberbrügge u. Schalksmühle, 14. April 1911.

Die Beerdigung findet am 2. Ostertage
nachmittags 1 Uhr vom Sterbehause aus statt.
Kranzspenden auf Wunsch des Entschlafenen
dankend verboten.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 65 des Kommunalabgabengesetzes
wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß für
das Rechnungsjahr 1911 in der Gemeinde Halver je 225
Prozent der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbe-
steuer und 100 Proz. der Betriebssteuer als Kommunal-
abgaben erhoben werden.

Halver, den 11. April 1911.

Der Gemeindevorstand:

Thomas, Amtmann. Dahlhaus, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte Gemeindesteuerliste der Gemeinde
Halver für 1911, enthaltend die nach einem Einkommen
von unter 900 Mark veranlagten Steuerpflichtigen, liegt
vom 18. d. Mts. ab 14 Tage lang im Amtshause, Zimmer
Nr. 3 zur Einsicht offen.

Halver, den 12. April 1911.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A Nr. 219 ist zu der Firma
Wilhelm Lumberg zu Dedinghausen eingetragen: Die Ehefrau
Fabrikant August Lumberg, Anna geborene Voh zu Deding-
hausen ist in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafterin
eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 31. März
1911 begonnen. Die den Proturisten Rudolf Piepenstock und
Max Lumberg erteilten Prokuren bleiben bestehen.

Lüdenscheid, den 8. April 1911.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der
Steuergemeinde Rierspe belegenen, im Grundbuche von Rierspe
Band 1 Blatt 145 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-
vermerkes auf den Namen Witwe Fuhrmann August Widen-
bach, Emma geb. Sondermann zu Rierspe in westfälischer
Gütergemeinschaft mit ihrem 2. Ehemanne, Hammermeister
Gustav Alte daselbst eingetragenen Grundstücke nebst Gebäuden
am 9. Juni 1911, vormittags 10 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —
versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Dezember 1910 in
das Grundbuch eingetragen.

Meinerzhagen, den 10. April 1911.

Königliches Amtsgericht.

Theater in Halver.

Im Saale des Herrn Fasbender, Sonntag, den 16. April,
Erstes Auftreten der Frau Friederike Walzen aus Köln.

Mutterjegen oder Die Perle v. Savoyen

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von W. Friedrich.

Montag, den 17. April, 2. Osterfeiertag

Der Amerikaner.

Schwank in 4 Akten von Blumenthal.

Anfang 8 1/2 Uhr.

H. W. Müller.



Fahrräder

u. Nähmaschinen

Billige Preise, Teilzahlung, eigene

Reparaturwerkstätte am Plage.

H. Linnepe, Halver. W., Frankstr. 13.

Aus der Praxis.

Für die Praxis.

Private kaufmännische Fachschule

Lüdenscheid.

Inhaber: H. Grasheid, vereidigter Bücherrevisor.

Beginn neuer Tages- und Abendkurse am 23. April.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Bewohnern von Rierspe
und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich
am **Mittwoch, den 19. April**, beginnend,
in der Kaiserhalle, dem Lokale des Herrn Fritz
Kuhbier einen

Tanz-Kursus

eröffnen werde.

Unterricht für Kinder nachm. v. 4—6 Uhr,
für Erwachsene von 8—10 Uhr.

Reichhaltiges Programm in sämtlichen neuen
Rund- und Aufführungstänzen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fritz Kattwinkel, Halver.

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Damen-Hüte

vom elegantesten bis zum einfachsten

Genre in grösster Auswahl zu billigsten

Preisen empfiehlt

E. Bracht, Hagen, Mittelstr. 13.

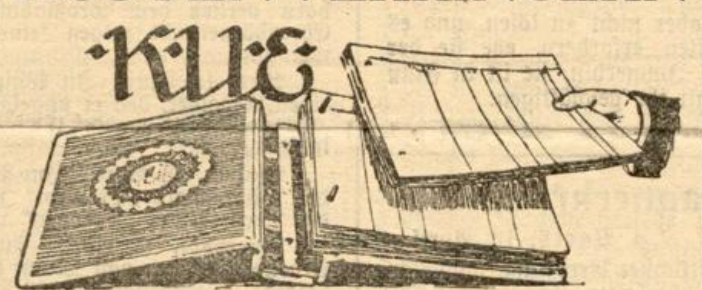
Gemeinde-Sparkasse Marienheide.

(Kreis Gummersbach)

verzinst Einlagen in jeder Höhe bei kurzer Kündigungsfrist mit
4% mehrjährige Zinsgarantie.

Geöffnet täglich von 8 1/2—12 1/2 und von 2 1/2—6 Uhr
außerdem Samstags bis 8 1/2 Uhr. Einlagen werden auch
per Post, Postcheckkonto Köln Nr. 2775 oder auf Reichs-
bank Girokonto Gummersbach entgegengenommen. Kassen-
lokal eine Minute vom Bahnhof.

ARBEIT, ZEIT UND KOSTEN VERRINGERN



J. C. KÖNIG & EBHARDTS

LOSE BLÄTTER-BÜCHER DREI VERSCHIEDENE SYSTEME

mit Broschüre KOSTENLOS DURCH-
DIE BUCHHANDLUNG VON

WILH. BELL JR., HALVER I. WESTF.

Sparkasse zu Meinerzhagen

Derchlagersstraße 68/I

verzinst sämtliche Einlagen tageweise mit

4 Prozent.



Ernst ist das Leben

Seiter die Kunst!

Dilettanten-Verein

'Hohenzollern' Halver

Verein zur Pflege der Schauspielkunst

und des Vortragswesens

feiert am 2. Ostertage auf der Karlshöhe (C. Theimann) sein

12. Stiftungs-Fest

durch Konzert, Theater und Ball.

Anfang des Konzerts nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr Ball

- | | |
|--|---|
| 1. In Treue fest
Marsch... von Deise | 8. Das vierte Gebot,
Tragödie in
1. Akt... von Friedr. Schare |
| 2. Aufspiel Ouvertüre
von Keler-Bela | 9. Ich suchte mir 'ne
Frau, Couplet,
von W. Fahrmann |
| 3. Die Neujahrsnacht,
Schauspiel in 1 Akt
von Rodewich-Benedix | 10. Mensch kauf dir
'nen Luftballon,
Couplet von A. Wolff-Scheele |
| 4. Ein Sommerbad
Halver... von Baldleufel | 11. Reger-Gigerl,
Kostüm-Duett
von W. V. Weichbach |
| 5. Der fliegende Student,
humorist. Terzett
von Louis Kron | 12. Münchener Schützen-
lies'l Konzert Polka
von Weich. |
| 6. Nun grade nicht,
Couplet... von Otto Reutler | |
| 7. Fidelesannes,
Kostüm-Couplet
von Bachus Jakob | |

Die Musik stellt die Lüdmann'sche Kapelle.

Entree zum Konzert: 50 Pfg., im Vorverkauf: 40 Pfg.;
zum Ball 1 M. Karten sind zu haben beim Friseur
Sedderich und im Vereinslokal (Posthaus).

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Jugend

verleiht ein rosiges, jugendliches
Antlitz und ein zarter, schöner
Teint. Alles dies erzeugt die echte
Stedenpferd-Vitennmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Vitennmilch-Cream Dada
rote und prädige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei:
H. Köster, E. Lamsberg,
Carl Brückmann,
Ch. Enneper, Halver.

Gierteigwaren Süßfrüchte

Franz E. Lamsberg, Halver.

Pumpernickel, Grahambrot Kastentuten,

sowie sämtliche Fabrikate der
Hagener Brotfabrik empfiehlt
stets frisch

Mud. Johann, Carthausen.

Carl Döffeler, Buschhausen,

empfehlen: Alle freigegebene

Arzneimittel

für Menschen und Tiere.

Med. Seifen, Verbandstoffe,
Krankheiten, Lebertan,
Hämologon, Kakaos, Schokolade,
Artikel zur Haar- u. Haut-
u. Zahnpflege Fußboden'ad,
Vogelsamen, Zahnd- und
Maschinenöl, Pulver, Pul-
ver, Seife, Möbelpolitur usw. usw

Sämtliche Artikel zur

Haar-, Haut- u. Zahnpflege

empfehlen billigt die

Adler-Drogerie von

Aug. Cordt, Schalksmühle

Empfehle zu sehr billigen Preisen

Stachelzaundraht

galvan, verzinkten Zaun- und
Vindendraht 4- und 6edige
Drahtgeflechte in allen Stärken
und Breiten, verzinkte Zehn-
drähte, Drahtstifte in allen Sorten.

Gustav Kreimendahl, Halver.

Hugo Seifinghaus, Oberbrügge

empfehlen sein reichhaltiges

Lager in:

verzinkten Waschkesseln,
Wannen, Eimern, Zand-
schöpfern, Samenstreuern,
eng besetzten Stachelndraht,
Walzdraht zu Weiden etc.
Drahtgeflechten aller Art,
Zaunösen etc.

in bester Qualität zu billigsten

Preisen

Anschlag

Vorrätig auf Lager:

Ia Baumwollsaatmehl 56/60%
" weisses Erdnußmehl 56/58%
" Delfuchen u. Delfuchenmehl
" grobe Paplatasleie
" Weizenbrotmehl
" Leinmehl
" Gerste und Mais
" Melasse und Pferdehädjel
" Russischen Hafer
" garantiert reines Gersten-
mehl und Maismehl
" Speisefartoffel — Torfmull
Albert Herdepe, Halver.

Das Favorit-Hand- Arbeits-Album,

Ausgabe III, Preis nur 60 Pfg.,
direkt und postfrei 70 Pfg.) ist
im Verlag der Internationalen
Schnittmanufaktur, Dresden soeben
erschienen. Es bietet in reichster
Auswahl künstlerische, leicht aus-
führbare Vorlagen zur Aufzierung
von Handarbeiten, passend für Be-
kleidungs- und Gebrauchsgegen-
stände. Zu allen Modellen sind
die leicht verwendbaren, Favorit-
Handarbeitsmuster erhältlich. Für
die verschiedenen Techniken sind
illustrierte Anleitungen in dem
selben reich ausgestatteten Band
enthalten. Alle Gattungen vom
einfachsten Stil bis zur in-
teressanten Schablonen-Malerei
sind vertreten. Die grosszügigen
und schnellfördernden Muster
machen das Album zu einem Lieb-
lingsbuch der Frauenwelt. Zu be-
ziehen ist dasselbe durch die hiesige
Vertretung der Firma:

Rob. Grüber, Halver.

In Breslau war am Ostermontag unter den Tuchmachern ehemals das Eierlesen Sitte. Man legte in einer

Im Orte Schalksmühle wird eine Wohnung von 3-4 Zimmern (Parterre) zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote unter K 107 an die Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers, Halver erbeten.

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens suche ich für bald ein tüchtiges, erfahrenes Dienstmädchen gegen guten Lohn.

Frau E. Spelsberg, Schalksmühle.

Dienstmädchen
f. 1. Mai eventl. früher gesucht
Dr. Winter, Hagen,
Moltkestraße 20 III.

Mezgerlehrling
sofort oder später gef. v.
Hr. Schneider, Hagen,
Altenhagenerstr. 86.

Geehrte Hausfrauen.
Der alljährliche Hausputz steht vor der Tür und empfehle ich Ihnen meine

Bürstenwaren
in guter Qualität und billiger Preislage: Schrubbers, Abseifbürsten, Handseger, Rehrbesen, Fensterleder usw. usw.
Max Laiffe, Oberbrügge.

Nähmaschinen
Mk. 55 bis 130
H. Bitter, Thünenstr. 2
Lüdenscheid.

Alee-, Gras-, u. Garten-Samen
empfiehlt
in nur frischer u. prima Qualität zu den billigsten Preisen
Carl Fastenrath, Halver.
Kolonialwaren.

Licht
Anlagen, Lampen,
:: Laternen ::

für alle Zwecke, stehende u. häng. Beleuchtung, (mit und ohne Rohrleitung) und alle Teile für jede Lichtart:
Acetylen, Benzin, Gasoline, Petroleum, Spiritus Elektrizität (Stark- u. Schwachstrom)
Katalog frei. Vertreter gesucht.
H. R. Müller, Weimar 77,
Fabr. u. Export.

Kaischen Kopf-Salat
feinst franz.
Butter-Salat
Aug. Schäfermann, Halver.
Eberfelderstr. 1. Frankfurterstr. 32

PIANOS
und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianos mit eingebautem Klavierstuhl-Apparat, Pianolas mit Thonmodul und Melostylo, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen
Rud. IBACH Sohn
Kals. und Königl. Hof-Flügel- und Piano-Fabrik, gegr. 1794.

Barmen
Neuerweg 38-42
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundert-jährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Vornehme fertige Herren-Kleidung!



Frühjahrs- Neuheiten in ANZÜGEN

Die letzten Neuheiten für das Frühjahr sind in unerreichter Auswahl eingetroffen

Die Abteilung bietet hinsichtlich der heutigen Mode das Vollendetste und Schönste.

Die Preise sind mit Rücksicht auf die Güte der Konfektion unerreicht billig gestellt.



Spezial-Abteilung für Jünglings-Bekleidung.

J. Loewenstein :: Hagen i. W.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Bewohnern von Oberbrügge und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich am **Dienstag, den 18 April** beginnend, im Saale des Herrn **Dewald Spannagel**, einen

Tanz-Kursus

eröffnen werde.

Unterricht für Kinder nachm. v. 4-6 Uhr, für Erwachsene von 8-10 Uhr.

Reichhaltiges Programm in sämtlichen neuen Rund- und Aufführungstänzen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Fritz Kattwinkel, Halver.

Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Der **M. G. B. „Eintracht“ Buschhausen**
(Dirigent Herr W. Meyer)

veranstaltet am 2. Ostertage im Saale des Herrn Fr. W. Schulte Buschhausen ein

Konzert

bestehend in Musik- und Gesangsvorträgen mit nachfolgendem Ball.

Anfang des Konzertes nachmittags 4 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr Ball. Entree zum Konzert Mk. 0 50, Kinder zahlen die Hälfte, Ball Mk. 1, Konzert und Ball Mk. 1.25 Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Um recht zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Unsere passive Mitglieder sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Städtische Sparkasse Lüdenscheid.

Sauerfelderstraße 3.

Zinsfuß für Einlagen 3 3/4 Prozent.

Wollen Sie Ihren Bedarf in

modernen

Tapeten

billigst

decken, so kaufen Sie nur im

ersten und ältesten Ringfreien Tapetenhaus

W. Vogel, Lüdenscheid.

Nur Hochstr. I. Nur Hochstr. I.

Fernruf 742.

NB. Ueberzeugen Sie sich bitte von der enormen Billigkeit durch meine Reklamepreise im Schaufenster.



Fahrräder

erstklassige Marken wie

Panzer, Adler, Wanderer, Brennabor, Post, Opel, Dürkopp, Bismark u. w.

Empfehle ferner:

alle denkbaren Ersatzteile u. Pneumatiks für Fahrräder sowie

sämtliche Reparaturen
prompt und billigt.

Fahrrad- und Maschinen-Industrie

H. Steinbach, Wipperfurth.

Gesellschaft Erholung Halver.

Sonntag, den 23 April, abends 8 1/2 Uhr

Haupt-Versammlung

Tages Ordnung:

1. Rugelung
2. Jahres- und Rassenbericht
3. Wahl der Rechnungsprüfer
4. Wahlen zum Vorstände und zum Weinausschuß
5. Haushaltsplan
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geflügelfutter „Muskator“

speziell für

Hühner, Küken u. Tauben empfiehlt

Carl Fastenrath, Halver.

Feinste frische

Süßrahmbutter

Palet 1 Pfd. 137 Pfg.

A. Schäfermann, Halver.
Eberfelderstr. 1. Frankfurterstr. 32.

Guano

„Füllhornmarke“

empfiehlt

Rud. Johann, Carthausen.

Kretzschmar'sche
Fahrräder, Näh-
maschinen, Uhren, Musik-
instrumente und photogr. Apparate
auf Wunsch auf Teilzahlung. An-
zahlung bei Fahrrädern von 20 Mk.
an. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrräder
schon v. 52 Mk. an. Fahrradzubehör
Waffen sehr billig. Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 8464